

erfahrene Theoretiker und Praktiker, F. W. Bürgel, aus der weitgesponnenen Erzählung einen Auszug veranstaltet, der nur ein Fünftel vom Umfange des Originalen, aber alle pädagogisch wichtigen Abschnitte desselben im Wortlaute bietet. Es wird so der Leser (der Herausgeber hat vorzugsweise Seminaristen und angehende Lehrer im Auge) in den Geist, die Ideen und Grundsätze der Schrift eingeführt, ohne das, was ihn nicht interessiert, mit in den Kauf nehmen zu müssen. Der Auszug ist mit solchem Geschicke hergestellt, daß man glaubt, eine kürzere Urschrift zu lesen.

Für pädagogische Zwecke genügt also der Auszug vollständig. Der Herausgeber schickt der Erzählung eine Einleitung voraus, welche über Zeit und Ort, äußere Veranlassung des „Lienhard“, Aufnahme, Idee, Plan und Quellen der Schrift, den geschichtlichen Charakter der darin auftretenden Persönlichkeiten, endlich über den bleibenden Wert und die Ausgaben des Romanes handelt.

Jedem Capitel sind Fragen angehängt, welche den Leser anleiten, das Gelesene sich geistig anzueignen und zum bleibenden Besitze zu machen, welche tiefer in das Verständnis einführen u. s. f.

Bürgels Ausgabe, dies unser kurzes Urtheil, ist mit Sachkenntnis und Geschick gefertigt und verdient unseren vollen Beifall.

Freiburg i. Br.

Professor Dr. Cornelius Krieg.

- 12) **Der hl. Wundersmann Antonius von Padua und seine Verehrung** durch die neun Dienstage. Von P. Sebastian Scheyring. Fünfte Auflage. Innsbruck. Felician Rauch. 1892. 389 S. Preis broschirt fl. —.40 = M. —.80; geb. mit Goldschnitt fl. —.90 = M. 1.80.

Ein recht liebes, wohlfeiles, schönes und gebiegenes Gebetbüchlein. Es enthält in Kürze des heiligen Wundersmanns tugendreiches und zur Tugend aneisendes Leben, die älteren und neuesten (1890) durch des hl. Antonius Fürbitte gewirkten, erstaunlichen Wunder. Im Gebetbüchlein finden wir die neun Dienstage zu Ehren des Heiligen, das Responsorium und sonstige Gebete zum hl. Antonius, dann die übrigen gewöhnlichen Andachts-Übungen und zwei heilige Kreuzweg-Andachten mit Bildern und Gesang. Es wird die Zahl der Verehrer des hl. Antonius vermehren und viel Gutes stiften. Möchte dasselbe doch recht viele Abnehmer finden unter den Mitgliedern des dritten Ordens, aber auch unter den Nichtmitgliedern, auch letztere werden durch seine Verehrung dafür begeistert werden.

Echlinig (Tirol).

P. Karl Ehrenstrasser, Expositus.

- 13) **Der erste Buß-Unterricht** in vollständigen Katechesen sammt Einleitung und Bemerkungen nach der Methode von Meyers vollständigen Katechesen. Von E. Hul, Pfarrer und Rämmerer in Schniechen, Diocese Rottenburg. Mit bischöflicher Approbation. Vierte, verbesserte Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlags-handlung. 8°. XXXV und 103 S. Preis brosch. M. 1.— = fl. —.62; gebd. M. 1.30 = fl. —.81.

Die vierte, verbesserte Auflage dieses Werkes ist ein ehrenvolles Zeugnis wie für den Eifer der Herren Katecheten, so auch für das Wissen und Können des Hochwürdigsten Verfassers. Dem in der Vorrede (Seite IX) ausgesprochenen Wunsche desselben dürfte folgendes willkommen sein:

a) Der Wahrpruch: Lust und Lieb' zu einem Ding, macht alle Müß' und Arbeit g'ring' verlangt, daß diese Katechesen durch zwei neue über die unschätzbaren Vortheile der sacramentalen Absolution: a) bezüglich des Nachlassens der Sünden-Schuld und Strafe; b) bezüglich des Zuwachses an habitueller und actuellder Gnade, vermehrt werden.

b) Gewiß einzig richtig ist's, das Gewissen nach den Geboten Gottes zu erforschen; aber unconsequent und die Definition der Sünde verwirrend ist's, über die Gewissenserforschung auch über die fünf Kirchengebote und über die sieben Hauptsünden, also auf 22 Punkte auszudehnen. Denn die fünf Kirchengebote sind

nur eine genauere Bestimmung des III., IV. und V. göttlichen Gebotes. Die sieben Hauptünden sind die Quellen zu vielen Sünden wider alle und besonders wider das V., VI. und VII. göttliche Gebot. Die sechs Sünden wider den hl. Geist, die vier himmelschreitenden und die neun fremden Sünden sind nur notwendige Umstände, welche zur Vollständigkeit des Bekenntnisses gehören.

c) Bei der Reue muß wie der Schmerz, so auch der Abscheu, die Selbstentehrung, das bei den Kindern wirksame Pui betont werden.

d) Der Pönitent soll den Unterschied des Vorsazes bei der Nothbeicht und bei der Andachtsbeicht kennen und in beiden Fällen sich denselben genau bestimmen. Sehr instructiv für den Beichtvater ist's, daß der Pönitent am Schlusse des Bekenntnisses niemals unterlasse zu sagen, was er für einen bestimmten Vorsatz gemacht habe, oder doch den Priester um einen solchen zu bitten.

e) Um Vieles wird dem Priester sein Amt erleichtert, wenn der Pönitent sein Bekenntnis anfängt mit den Worten: „Ich ein Jüngling — eine Jungfrau — von 10, 18, 30 Jahren; Ich ein Vater — eine Mutter — mit vier, sechs Kindern; Ich ein Witwer — eine Witwe — mit oder ohne Kinder — flage mich an...“

Müßigers (Vorarlberg).

Pfarrer P. Otto Witschman.

14) **Convertiten-Bilder** aus dem 19. Jahrhundert. Von David August Rosenthal. Ersten Bandes erste Abtheilung. Deutschland I. Dritte, neu durchgesehene Auflage. Regensburg. Verlagsanstalt vorm. G. F. Manz. 1889. Preis M. 6.30 = fl. 3.90.

Die mehr oder minder ausführliche Befehrungsgeschichte von mehr als siebenzig, den verschiedensten Ständen und Classen der Gesellschaft angehörenden Persönlichkeiten wird in der angezeigten ersten Abtheilung des ersten Bandes dem Leser vor Augen geführt. Es ist überaus interessant zu sehen, auf welchen Wegen diese Personen zur Kirche gelangten, zu hören vom wundervollen Gnadenwirken des heiligen Geistes in der Menschenseele. Daß die Lectüre eines Werkes wie das vorliegende eines ist, auf Geist, Gemüth und Verstand mächtig einwirkt, ist unschwer einzusehen. Die „Convertiten-Bilder“ sind überdies eine herrliche Apologie der katholischen Kirche. — Nimm und lies!

Thüringen (Vorarlberg).

Johannes Fehly, Pfarrer.

15) **Das Buch der Psalmen** übersezt von Dr. Josef Franz v. Alloli. Zweite Auflage. Verlag von Fr. Pustet in Regensburg. 1893. 516 S. 16°. Preis M. 1.20 = fl. —.75.

Dieses gut ausgestattete Büchlein erweist sich als besonderer Abdruck aus der vom apostolischen Stuhle approbierten Bibelübersetzung. Der lateinische und deutsche Text sind einander gegenübergestellt und „unter dem Striche“ befinden sich die abgekürzten Anmerkungen aus der Alliolischen Bibelklärung. Das handsame Büchlein bietet dem Priester den Vortheil, daß er im Bedarfsfalle die Uebersetzung und nothwendigste Erklärung so bequem bei der Hand hat, sowie es sich auch zur Meditation der Psalmen recht gut verwenden läßt.

Vinz.

F. Sch.

C) Ausländische Literatur.

Ueber die französische Literatur im Jahre 1893.

Die Leser der „Vinger Quartalschrift“ sind in Bezug auf die literarischen Erscheinungen in Oesterreich und Deutschland wohl hinreichend orientiert. Bei dem gegenwärtigen regen internationalen Verkehr dürfte es jedoch angezeigt sein, von dem wissenschaftlichen Leben und Streben anderer Völker ebenfalls etwelche Kenntniss zu erhalten. Unter den katholischen Ländern nimmt